

Anmerkungen zur Gattung *Koeleria* in Brandenburg

Michael Ristow

Zu dem in diesem Band der Verhandlungen publizierten Vorkommen von *Koeleria grandis* BESS. ex GORSKI (KONCZAK 2000) sei folgendes angemerkt.

Nach den Befunden polnischer Arbeiten ist *K. grandis* eine in Polen weit verbreitete Art (FREY 1993, GOSTYNSKA-JAKUSZEWSKA & LEKAVICIUS 1994), statt dessen fehlt dort offenbar weitgehend die historisch mehrfach gemeldete *K. pyramidata*. Erst kürzlich wurde aber auch das Vorkommen von *K. pyramidata* – in den östlichen Sudeten – bestätigt (SZELAG 1995). Auf das Auftreten von Hybriden und/oder Zwischenformen unter Beteiligung von *K. grandis* wurde mehrfach hingewiesen (GOSTYNSKA-JAKUSZEWSKA & LEKAVICIUS 1994, SZELAG 1995, aber auffälligerweise nicht in der ausführlichen Arbeit von FREY 1993). Auch die letzte Monographie der Gattung (DOMIN 1907) erwähnt eine Hybride von *K. grandis* und *K. macrantha*. Pflanzen, die in ihren Merkmalen der *K. grandis* nahekomen oder entsprechen, sind sicher auch in Brandenburg weiter verbreitet, neben den bei KONCZAK erwähnten Belegen in B sah ich derartiges auch auf den Silberbergen bei Garz (1998, mit S. RÄTZEL u. B. SEITZ, Hb. RISTOW 562/98, 568/98).

Daneben treten allerdings weiterhin Pflanzen auf, die sich in ihrer Merkmalsausprägung mehr oder weniger intermediär zu der ebenfalls in Brandenburg vorkommenden *K. macrantha* verhalten. Solche sah ich in Brandenburg an verschiedenen Orten, so z. B. in Berlin-Staaken (Hahneberg, u. a. 1992, 1997: Hb. RISTOW 200/92, 861/97) und Berlin-Charlottenburg (Murellenschlucht/Tiefwerder, u. a. 1989, 1997: Hb. RISTOW s. n. und 862/97). Sie scheinen nicht Produkte rezenter Hybridisierung zu sein, z. T. wachsen sie in großen Populationen. Ihre Identität ist noch zu klären.

Darüber hinaus stellt sich generell die Frage nach dem Vorkommen von *K. pyramidata* in Brandenburg. Vor allem die gehäuften Nachweise im Odergebiet (vgl. BENKERT et al. 1996) schließen sich gut an das Areal von *K. grandis* in Polen an (s. die Karte in GOSTYNSKA-JAKUSZEWSKA & LEKAVICIUS 1994: 270). Im Gelände und im Herbar Dahlem (B) sah ich bislang keine zu *K. pyramidata* gehörigen Pflanzen. Eine gezielte Nachsuche wäre dringend notwendig, am ehesten fundträchtig erscheint mir der Südwesten Brandenburgs.

Es bleibt die Forderung (s. a. SZELAG 1995) nach einer ausführlichen Untersuchung der Gruppe, bei der auch weitere Namen (Sippen?) mit einzubeziehen sind (z. B. „*K. pyramidata* subsp. *pubiculmis*“ s. ADLER et al. 1994), zumal die bisherigen Konzepte der Gattung nicht deckungsgleich sind (vgl. auch UJHELYI 1972).

Belege (auch Lebendpflanzen) aus Brandenburg – aber auch aus anderen Gegenden – sind deshalb sehr willkommen.

Literatur

- ADLER, W., OSWALD, K. & R. FISCHER 1994: Exkursionsflora von Österreich. – Stuttgart, Wien.
- BENKERT, D., FUKAREK, F. & H. KORSCH 1996: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. – Jena.
- DOMIN, K. 1907: Monographie der Gattung *Koeleria*. – Bibliotheca Botanica 65. Stuttgart.
- FREY, L. 1993: Taxonomy, karyology and distribution of selected genera of tribe Aveneae (Poaceae) in Poland: III. *Koeleria*. – Fragm. Flor. Geobot. Suppl. 2(1): 251-278.
- GOSTYNSKA-JAKUSZEWSKA, M. & A. LEKAVICIUS 1994: Selected boreal and subboreal species of vascular plants in the flora of Poland and Lithuania. Part II. – Fragm. Flor. Geobot. 39(1): 255-276.
- KONCZAK, P. 2000: *Koeleria grandis* (Erhabenes Schillergras) – Erstnachweis für die deutsche Flora. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 2000: 313-317.
- SZELAG, Z. 1995: *Koeleria pyramidata* (Poaceae) kommt in Polen vor. – Fragm. Flor. Geobot. 40(2): 749-753.
- UJHELYI, J. 1972: Evolutionary problems of the European *Koelerias*. – Symp. Biol. Hung. 12: 163-176.

Anschrift des Verfassers:

Michael Ristow
Schmiljanstr. 7
D-12161 Berlin